

Kommentar: Ein tödlicher Tsunami

Medizinischer Fortschritt, rückständige Traditionen und moderne Lebensführung sind eine tödliche Liaison eingegangen: Das erwartete Baby wird – nachdem es als weiblich erkannt ist – abgetrieben

(16. Juli 2013/tl.) – Susanne Kummer vom «Institut für Medizinische Anthropologie und Bioethik» (IMABE) zitiert Shanta Sinha von der Kommission für Kinderrechte in Indien mit den Worten: «Über unsere Mädchen fegt ein tödlicher Tsunami, wir erleben einen ethischen Zusammenbruch unserer Gesellschaft, aber niemand regt sich auf». Hundertmillionenfach beenden Ärzte das Leben von ungeborenen Mädchen nach dem Motto: «Indikation Mädchen: Therapie Abtreibung». Diese grausige Praxis wirft ein bezeichnendes Licht auf ein ethisches Grundproblem: Der Mensch hat seinen eigenen Wert vergessen. Das fängt nicht erst bei den Mädchen an. Der Mensch stellt sich selbst vielmehr generell zur Disposition.

Die Vorstellung von der Heiligkeit des Lebens, davon, dass menschliches Leben unangetastet bleiben muss und keine Verfügungsmasse werden darf, ist verlorengegangen. Zu dem Massenphänomen der «geschlechtsoptimierten» Geburtenplanung konnte es nur kommen, weil die Kampagnen, mit denen das Recht des ungeborenen Lebens genommen wurde, praktisch weltweit durchschlagenden Erfolg hatten. Wer regt sich heute noch über Abtreibung auf?

Insofern wirkt die Empörung über die «Abtreibung nach Geschlecht», sofern man sich überhaupt darüber empört, merkwürdig inkonsequent. Wenn Abtreibung aus allen möglichen Gründen erlaubt sein soll, und auch mögliche Behinderung des Ungeborenen ein Grund ist, es zu töten (in Österreich ist das bis zur Geburt zulässig), warum sollte dann nicht das Geschlecht ein Grund zur Tötung sein dürfen, wenn man sich für das eigene Kind eben das andere Geschlecht wünscht? Die gezielte Tötung von ungeborenen Mädchen ist ein harsches Beispiel dafür, wie begangenes Unrecht sich zuletzt auch gegen die Befürworter dieses Unrechts wendet. ...

Lesen Sie den ganzen Kommentar im aktuellen [factum-Magazin](#).